

Nachrichten aus unseren Häusern

Achtung vor protestantischen Bibelausgaben. Die britisch und ausländische Bibel-Gesellschaft hat in Wien IX. eine Zweigstelle für Österreich errichtet die Bibeln zu recht niederen Preisen verabsolgt. Unsere Leser werden nun darauf aufmerksam gemacht, daß, wenn auch den Katholiken der Text von Allio an-geboten wird, diese Ausgaben der Bibel-Gesellschaft, weil sie 1. ohne neuerliche Approbation gedruckt wurden und 2. weil sie keine Anmerkungen aufweisen, für Katholiken verboten sind, und deshalb nicht gekauft werden dürfen.

Wir Katholiken besitzen seit neuestem viel bessere Übersetzungen; so Rösch, das ganze Neue Testament (Volksausgabe ca S 450) erhältlich in allen katholischen Buchhandlungen und Dr. Gutjahr: die vier hl. Evangelien (Geb. nur S 3.—) erhältlich in Klagenfurt, Bücherbruderschaft oder Wien 18, Sternwartstraße 9 (Verein Volksbildung.)

Tiroler Pilgerfahrt ins Heilige Land.

S 300; Mk. 500. In der Zeit vom 27. April bis 30. Mai 1927 veranstaltet die katholische Aktion in Tirol eine Volks-Wallfahrt ins Heilige Land. Die Pilger halten sich 14 Tage im Heiligen Land auf und haben auch die Gelegenheit Ägypten zu besuchen. Die ganze Fahrt kostet ab Triest bis zurück nach Triest S 800; Mk. 500. Wer ein ausführliches Programm wünscht, wende sich an die kath. Aktion, Innsbruck, Erlerstr. 12 III.

Frankreich: Zwei aufsehenerregende Bekehrungen radikaler französischer Kirchenfeinde dürften großen Eindruck machen. Der bekannte Freimaurer, Stadtrat und zeitweiliger Bürgermeister von Montauban, Pouche bekehrte sich auf seinem Sterbebette und gab die durch das Kirchengesetz geforderte Wider-rufung ab. Der Generalsekretär der radikal-sozialistischen Partei Bouffandeau der lange Zeit die Seele der linksstehenden Parteien war, starb versöhnt mit der Kirche in einem Kloster der barmherzigen Brüder.

Spanien: Anlässlich des Franziskusjubiläums Ende letzten Jahres hatte man in Spanien eine „Woche der Güte“ festgesetzt. Jeder hatte sich zu bemühen, während dieser Woche der Güte so viele Werke der Güte als nur irgend möglich zu tun. Dem Franziskanerorden wurde die herrliche Kirche „Francisco el Grande“ in Madrid wiedergegeben. Die Kirche, welche 1750 begonnen wurde, brauchte 24 Jahre bis zu ihrer Vollendung.

Film und Eingeborene: Die Londoner Zeitung (Catholic Times) bemerkt in

einem zum Nachdenken stimmenden Artikel, daß die Ungehörigen der farbigen Rassen ebenso eifrige Kinobesucher sind, wie die Weißen. Sie schöpfen also, die Farbigen, die Kenntnis von Charakter und Kultur der weißen Rasse aus dem amerikanischen Chebruchs- Detektiv- und sonstigen Filmdramen. Sie lernen also eine Welt von Überspannten, Dummköpfen, Schurken und Geldjägern kennen. Die Haltung der Eingeborenen hat sich deshalb schon merklich geändert den weißen Oberherren gegenüber. Wenn diese Farben unsere Höhe nach den Filmen bemessen, dann haben sie allen Grund uns zu verabscheuen.

Im Völkerbund ist der katholische Einfluß außerordentlich gering, besonders nach Ausscheiden Spaniens und Brasiliens. Kardinal Bourne von Westminster hob auf dem Katholikentag zu Manchester (voriges Jahr) den überwiegenden Anteil der protestantischen Nationen an den Beschlüssen des Völkerbundes hervor.

Deutschland bekommt die erste Christus-König Kirche. Sie wird auf dem Staffenberg zu Stuttgart geplant.

Die ungarischen Unterrichtsbehörden verordneten daß den Schülerinnen der höheren Mädchenschulen in Budapest das Tragen von kurzen Röcken und dekollierten Kleidern verboten ist, ebenso ist der Bubikopf untersagt.

Sämtliche Schmutzfinken Deutschlands und solche Schmutziane, die durch Schund und Schmutz das Land verpesteten, wenn es nur Geld einbringt, laufen Sturm gegen ein geplantes Gesetz gegen Schund und Schmutzliteratur. Und es scheint, als ob die Frechheit wieder einmal triumphiere. Das Gesetz ist nach hartnäckigem Kampf mit großer Mehrheit angenommen worden.

Nachrichten aus unseren Häusern

Würzburg: Im letzten Drittel des vergangenen Jahres wurde der zweite missionsärztliche Kursus in Würzburg abgehalten an dem wiederum auch unsere dort studierenden Theologen teilnahmen.

St. Paul: Noviziat. Am Allerheiligens-feste legten acht Brüder die erste hl. Profess ab; mit Ausnahme von zweien, welche im Noviziat selbst Verwendung fanden, wurden die übrigen Brüder zum Teil nach St. Joseph oder St. Benedikt versetzt; beide Häuser bedurften dringend einiger Kräfte. Mögen recht viele